Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 8 (1995)

Heft: 3

Artikel: Beton am Bodensee : in Frasnacht bei Arbon steht das Haus des Architekten Beat Consoni

Autor: Valda, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-120152

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

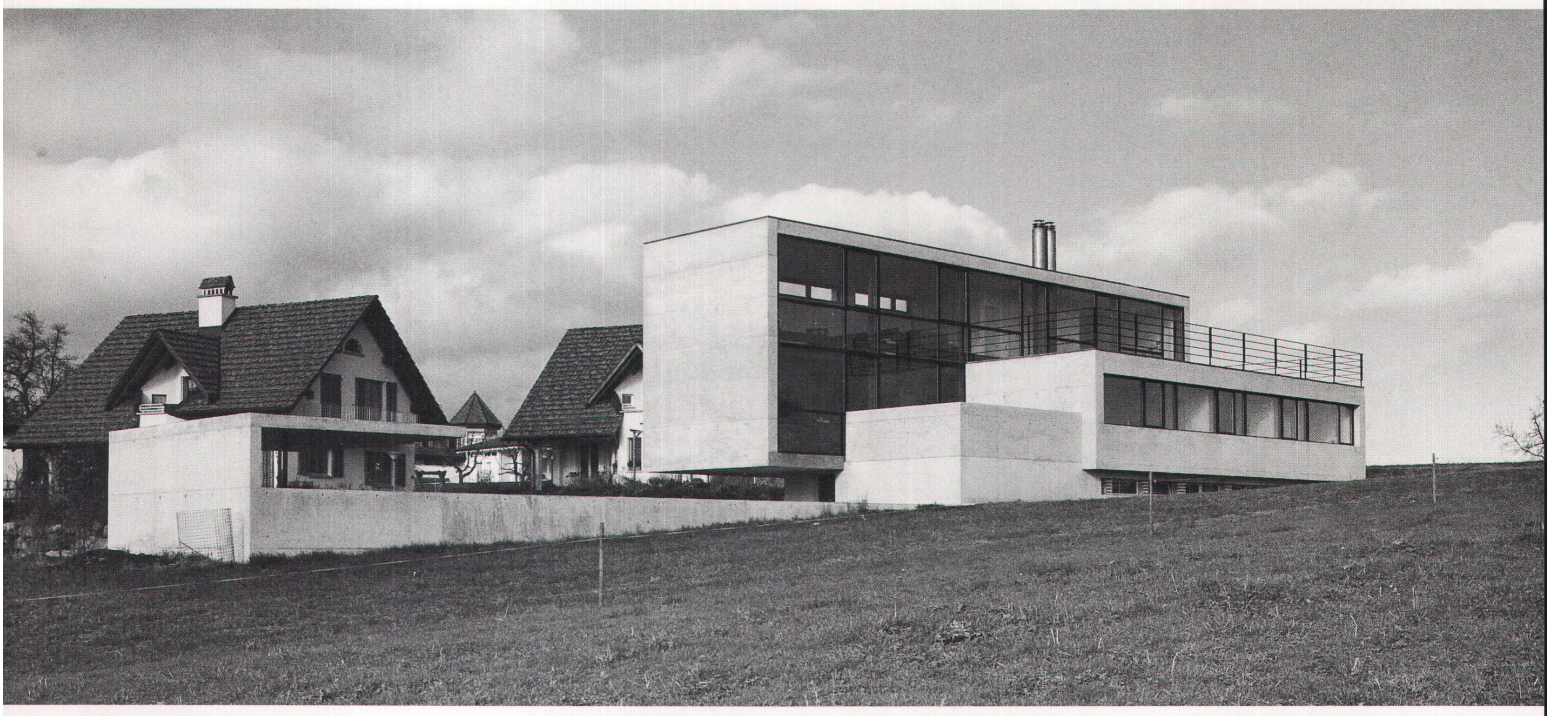
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betonhaus am Bodensee



Die Ostseite des Wohnhauses Rand von Frasnacht. Von der Terrasse aus sieht man über die Wiesen des Uferhügels zum See

Seit letztem Herbst steht in Frasnacht ein Haus, das den üblichen Einfamilienhäusern trotzt. Der Architekt Beat Consoni und der Bauherr Thomas Sonderegger rangen fünf Jahre um die Baubewilligung.

Die Gemeinde Frasnacht zählt 1600 Einwohner und liegt bei Arbon am Bodensee. Doch nicht der Seeanstoss prägt den Ort, sondern die Hauptstrasse. St. Gallen ist zehn Autominuten entfernt. Die «besseren» Frasnachter wohnen im Quartier mit Seeblick, das auf einem steilen Hügel liegt. Hier steht am Rande, beim Kehrplatz einer Strasse, eine unnahbare Betonschachtel. Ihr Inhalt: Entrée, Küche, zwei Badezimmer, zwei Wohnräume, vier Schlafzimmer – das allgemein übliche Einfamilienhausprogramm. Zwei Aspekte sind beachtenswert: das Haus als Skulptur und der Umgang mit dem Gelände.

Die Skulptur

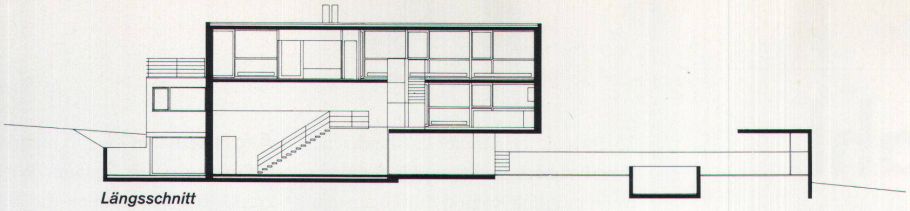
Der Architekt Beat Consoni entwarf ein Haus mit klarer Trennung zwischen öffentlichem und privatem Bereich: Gegen die Strasse hin ist der Hauptkörper dreiseitig geschlossen. Die wenigen Fenster unterstützen die kubische Form. Nach Osten, gegen das offene Feld hin, öffnet sich das Haus: Eine filigran verglaste Front über drei Stockwerke. Aus ihr treten zwei gegeneinander leicht versetzte kleinere Kuben heraus, Sockel und Obergeschoss. Damit entstehen zwei Terrassen, die untere vor der Küche, die obere vor den Zimmern des zweiten Obergeschosses. Das Spiel dieser drei Baukörper erleben wir, wenn wir um das Haus herumgehen, als eine spannungsvolle, sich verändernde Skulptur. Die grosse Glaswand gibt den Blick frei zum Bodensee und zu den Alpen und macht wohl den Sonnenaufgang in jedem Zimmer zum Ereignis. Im Sommer schafft der Wärmeeinfall Probleme, welche der Architekt jedoch noch zu lösen versucht. Doch die Glashaut täuscht Grosszügigkeit vor. Das grosse Bauprogramm musste im knappen Volumen des Hauses Platz finden. Mit Ausnahme des zweigeschossigen Entrées trifft man innen nirgends auf die erwarteten grosszügigen, hohen Räume.

Der Umgang mit dem Gelände

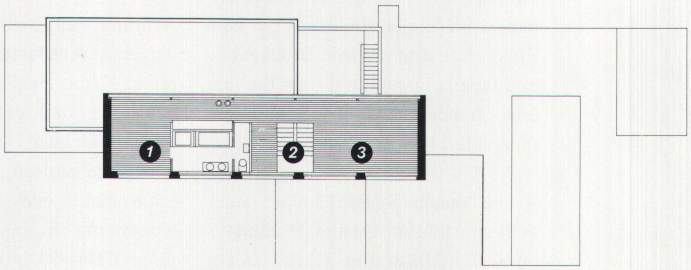
Die Schmalseite des Grundrisses ist im Hang eingegraben und schafft im hinteren Bereich des Erdgeschosses Kellerräume. Vorne steht der Baukörper auf Stützen, was Platz für die offene Abstellhalle und den Eingang schafft. Das Eingehen auf die Topografie erlaubte eine Zufahrt ohne die üblichen Böschungseinschnitte. Keine Rampen, keine Aufschüttungen zerstören das natürliche Terrain. Der Betonsockel des Baus steigt ohne Übergang aus dem gewachsenen Boden heraus. Es scheint, als ob das Feld bis ans Haus reichen würde.

Die Bewilligung erkämpft

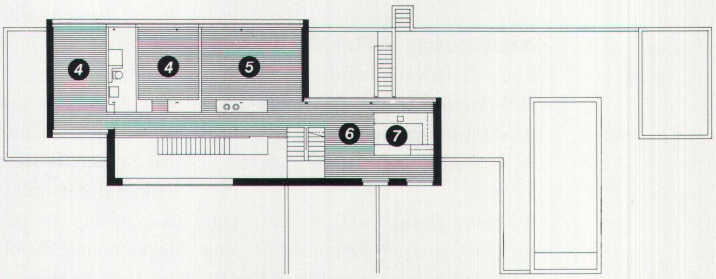
Der Bauherr Thomas Sonderegger, Schlosser mit eigener Firma, kannte den Architekten vom Ladenzentrum «Chasa Augustin» (1986) in Scuol her, welches dort das gesunde Volksempfinden aufgeregt hatte. Der Bau gefiel ihm, und er gab Consoni im Entwurf freie Hand. Zu Beginn, vor sechs Jahren, war das Projekt grösser, nämlich eine kleine Überbauung für



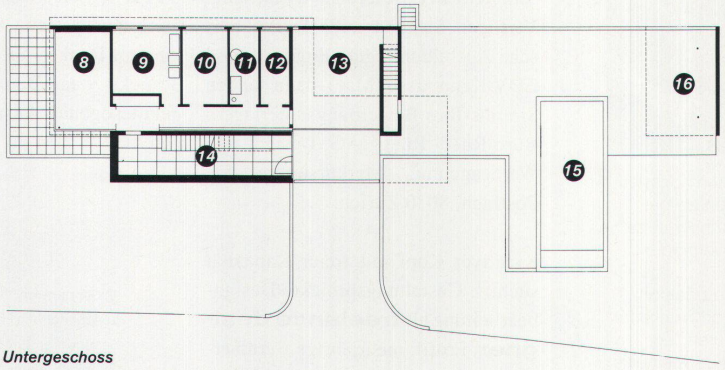
Längsschnitt



Obergeschoss



Erdgeschoss



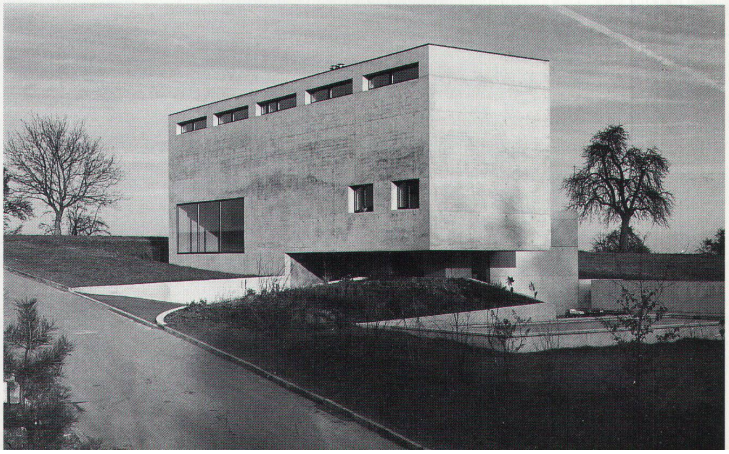
Untergeschoss

1 Elternschlafzimmer
2 Arbeitszimmer
3 Wohnzimmer
4 Kinderzimmer
5 Diele
6 Esszimmer
7 Küche
8 Gästezimmer
9 Waschküche
10 Abstellraum
11 Technik
12 Weinkeller
13 Doppelgarage
14 Eingangshalle
15 Bassin
16 Gartenhalle

drei Familien auf der gleichen Parzelle. Der heute realisierte Teil ist somit nur ein Fragment.
Das Baueingabeprojekt wurde von der Gemeinde mehrmals abgelehnt und beschäftigte das Verwaltungsgericht des Kantons Thurgau zweimal. Das führte zu Kompromissen. Trotzdem ist Beat Consoni mit dem Resultat zufrieden und meint, dass geschickt umgesetzte Gerichtsentscheide durchaus zu nützlichen Anpassungen führen können.

Andreas Valda

Der auskragende Hausteil überdeckt den Eingangsbereich. Das grosse Fenster beleuchtet die zweigeschossige Eingangshalle



Bilder: Lukas Unseld

Haus Sonderegger, Frasnacht

Bauherr: Thomas Sonderegger
Architekt: Beat Consoni, Rorschach
Mitarbeiter: Daniel Walser, Philipp Bienz
Ingenieur: Johann Alban, Stachen
Volumen: 1400 m^3
Konstruktion:
Wandaufbau: Sichtbeton-Aussenwand, Isolation, Vormauerung
Tragsystem: Aussenwandscheiben und im Raster stehende Stahlstützen innen
Decken: Alle Decken aus Ortsbeton mit Ausnahme der Decke über EG (BSH-Platten)